

Wie komme ich in den Seiteneinstieg???

Beitrag von „Silicium“ vom 22. März 2012 19:10

Zitat von Sonnenkönigin

schlage ich einfach vor, dass jeder Lehrer verpflichtet wird, VOR Antreten den Referendariats mal ein paar Jahre lang in verschiedenen Berufen zu arbeiten

Und was, wenn man wegen seines Abschlusses (ist ja nicht gerade beliebt in der Wirtschaft, das Staatsexamen) eben in keinen anderen Beruf reinkommt? Die Verpflichtung eine gewisse Zeit in anderen Berufen zu arbeiten ist überhaupt nicht realistisch. Da sich dann einarbeiten und nach eins, zwei Jahren dann kündigen, wo man im Betrieb dann so richtig drinsteckt? Welcher Betrieb soll das mitmachen. Würde im Endeffekt vermutlich darauf hinauslaufen, dass man "ein bisschen jobbt", dabei natürlich wenig verdient und dann ins Hungerlohnreferendariat geht. Ist keine Option da alle angehenden Lehrer durchzuschleifen.

Das Problem ist doch nicht, dass Seiteneinsteiger zu gut bezahlt werden. Wie mehrfach geschrieben, müssen diese entsprechend mehr Stunden gegenüber einem Referendar unterrichten.

Man könnte auch damit argumentieren, dass nun eben der Bedarf in dem zum Seiteneinstieg geöffneten Fach da ist und, dass dies eine finanzielle Sonderstellung gegenüber Referendaren (wohlgerne mit nicht dringend benötigten Fächern) rechtfertigt.

Was meiner Meinung nach aber argumentativ kaum zu vertreten ist, warum man (oder kann man das?!) als Referendar in einem Mangelfach nicht die Option erhält (ist ja schließlich massiver Bedarf!) ebenfalls mehr Stunden zu geben und dann finanziell auf das Niveau vom Seiteneinsteiger zu kommen.

Diese Option wäre imho angebracht. Wenn ein Seiteneinsteiger ohne große didaktische Vorkenntnisse auf Schüler losgelassen wird (was ich voll nachvollziehen kann, es besteht in diesen Fächern akuter Mangel!), warum traut man dann keinem Reffi in genau diesem Mangelfach dasselbe zu?

Insgesamt sollte das Referendariat imho für ALLE Fächer, ob Mangelfach oder nicht, mehr zu gebende Unterrichtsstunden enthalten (zumindest die Option darauf) und dann auch besser bezahlt werden. Es steht einfach in keinem Verhältnis zu einem BWLer oder Mathematiker, der auch als unbeschriebenes Blatt in den ersten Job startet und dort aber gleich mit mehr Gehalt und vollen Stunden einsteigt.